



199.442

Fromm, Erich:
Gesamtausgabe / Hrsg.: Rainer Funke
Stuttgart : Deutsche Verlagsanst.
Bd. 6. Religion. - 1980. - 401 S.
Literaturverz. S. 383-393
Standort: B 2003

Ref.: Eberhard Fromm

Der Entschluß des Herausgebers Rainer Funke, keine historisch-chronologische Gesamtausgabe der Werke Erich Fromms herauszubringen, sondern eine einheitlich-systematische, führt im vorliegenden Band zu einer Sammlung aller wesentlichen religionskritischen und religionstheoretischen Arbeiten - natürlich ohne die in anderen Arbeiten enthaltenen Positionen dazu. Die zehn hier wiedergegebenen Texte sind äußerst unterschiedlich, sowohl im Inhalt als auch in der Gestaltung; es handelt sich um Fragen der christlichen, jüdischen und buddhistischen Religion; es reicht von kurzen Aufsätzen bis hin zu selbständigen Büchern. Das zeitliche Spektrum erfaßt die Jahre zwischen 1927 und 1976. Der Band wird mit dem kurzen Artikel "Der Sabbat" (1927), der ersten selbständigen Arbeit Erich Fromms zu Fragen der Religion, eröffnet. Danach folgt die Wiedergabe der größeren Arbeit "Die Entwicklung des Christendogmas. Eine psychoanalytische Studie zur sozialpsychologischen Funktion der Religion" (1930). Nach seiner 1922 erfolgten Promotion stand Fromm hier noch ganz unter dem Einfluß von Sigmund Freud. Das prägt viele seiner Aussagen. So charakterisiert er z.B. den Unterschied zwischen dem frühen Christentum und der späteren offiziellen Religion: "Das frühe Christentum war autoritäts- und staatsfeindlich. Es befriedigte in der Phantasie die revolutionären, vaterfeindlichen Wünsche der untersten unterdrückten Schichten". Das spätere offizielle Christentum "soll eine Religion der Führer und Geführten zugleich sein, der herrschenden Klasse und der von ihr Beherrschten" (S. 49). Erich Fromm hat später zu dieser Arbeit selbstkritische Bemerkungen gemacht und darauf hingewiesen, daß er nunmehr stärker hervorheben würde, "daß die Geschichte der Religion die Geschichte der geistigen Entwicklung des Menschen widerspiegelt" (S. 366).

Zwei interessante kleinere Arbeiten sind "Die prophetische Auffassung vom Frieden" (1960) und "Die Aktualität der prophetischen Schriften" (1975). Fromm hat sich immer wieder mit den Schriften und Gedanken der Propheten auseinandergesetzt. Obwohl Fromm selbst mit jeder Religion persönlich gebrochen hatte, verstand er die Propheten als Vertreter eines radikalen religiösen Humanismus. So ist für Fromm der prophetische Friedensbegriff nicht zur Abwesenheit des Krieges, "sondern ein geistiger und philosophischer Begriff" (S. 69). Er interpretiert die Friedensauffassung der Propheten so: "Friede ist mehr als ein kriegloser Zustand; er ist die Harmonie und Einheit zwischen den Menschen, er ist die Überwindung der Getrenntheit und der Entfremdung" (S. 72).

Die umfangreiche Arbeit "Ihr werdet sein wie Gott. Eine radikale

Referateblatt Philosophie. Reihe E. Berlin 17 (1981) 3, Bl. 79
(204) Ag 228/81/79

DDR Berlin



Interpretation des Alten Testaments und seiner Tradition" (1966) ist bereits früher als Buch unter dem Titel "Die Herausforderung Gottes und des Menschen" erschienen. Fromm unternimmt eine Interpretation des Alten Testaments unter Berücksichtigung der jüdischen Tradition. Dabei geht es dem Autor bei dieser Bibelinterpretation um die des radikalen Humanismus. "Unter radikalen Humanismus versteht ich eine globale Philosophie, die das Einssein der menschlichen Rasse, die Fähigkeit des Menschen, die eigenen Kräfte zu entwickeln, zur inneren Harmonie und zur Errichtung einer friedlichen Welt zu erlangen, in den Vordergrund stellt" (S. 91).

Die wohl bedeutsamste und auch bekannteste Arbeit von Fromm zu Problemen der Religion ist "Psychoanalyse und Religion" (1950). Hier wird die Gesamtheit seiner Positionen zur Religion sichtbar, sein klares Bekenntnis zu einem nicht-theistischen Humanismus sowie zu den Wechselbeziehungen von Religion und Psychoanalyse. Fromm polemisiert hier auch mit Freud, Jung und deren Religionsansichten. Aus dem hohen Stellenwert, den Fromm der Psychoanalyse beimisst ("Das sorgfältige Studium des Vorgangs der Rationalisierung ist vielleicht der bedeutsamste Beitrag der Psychoanalyse zum Fortschritt der Menschheit", S. 262), erhöht sich dann auch die Rolle, die der Psychoanalyse bei der Erhellung religiöser Haltungen zugeschrieben wird ("Darum strebt die psychoanalytische Einschätzung der Religion danach, die menschliche Realität, die hinter Denksystem steht, zu verstehen", S. 262).

Der Band wird mit drei Arbeiten abgeschlossen, die sich dem Buddhismus bzw. Zen-Buddhismus widmen. Neben zwei kleineren Beiträgen ist hier vor allem "Psychoanalyse und Zen-Buddhismus" (1960) zu nennen. Interessant wird hier in diesem Buch auch die Selbsteinschätzung zur Psychoanalyse (S. 303), als ein charakteristischer Ausdruck der geistigen Krise des westlichen Menschen und ein Versuch, eine Lösung zu finden" (S. 307), als Methode, das Unbewußte bewußt zu machen (vgl. S. 320). Dem setzt er die Prinzipien des Zen-Buddhismus entgegen und stellt häufige Übereinstimmungen fest.

Wenn auch Band VI der Gesamtausgabe in der Mehrzahl bereits bekannte Arbeiten enthält, so ist die Zusammenstellung aller wichtigen Arbeiten zur Religion für das Verständnis Erich Fromms und die kritische Beschäftigung mit seinem Gesamtwerk recht aufschlußreich.

(204) Ag 228/81/79a